

44 63-2  
85

Ä

Wird die  
**Socialdemokratie** siegen?

Ein Blick in die Zukunft dieser Bewegung.

Von

**Leopold von Kunowski,** —

Landgerichtspräsident.

Sechste Auflage.



Bielefeld und Leipzig.

Verlag von Velhagen & Klasing.

1891.

\* 1862

413.14

Ä

Übersetzungsrecht vorbehalten.

Государственная  
Библиотека  
СССР  
им. В. И. Ленина

U 22065-63

# Inhalt.

	Seite
Einleitung . . . . .	1
I. Ist die Socialdemokratie wirklich gefährlich? . . . . .	30
Macht der Socialdemokratie in den Parlamenten . . . . .	31
Die Presse der Socialdemokratie . . . . .	35
Die Geldmacht der Socialdemokratie . . . . .	38
Die Disciplin der Socialdemokraten . . . . .	39
Gefühle und Gedanken der Anhänger der Socialdemokratie . . . . .	41
Gleichberechtigung aller . . . . .	46
Streben nach Gleichheit im Lebensgenuß . . . . .	49
Beobachtungen über die heutigen Unterschiede im Lebensgenuß . . . . .	53
Beobachtungen über Not und Luxus . . . . .	57
Höhere Lebensziele der Socialdemokraten . . . . .	60
Einigkeit der nicht-socialdemokratischen Parteien . . . . .	61
Socialdemokratische Bestrebungen in andern Ländern . . . . .	63
II. Wird die Socialdemokratie wirklich den Sieg erringen? . . . . .	66
Socialdemokratische Bewegungen der Vorzeit . . . . .	67
Vollwerke gegen die sociale Revolution. Die Kirche . . . . .	68
Ursachen des Hasses der Socialdemokraten gegen das Christentum . . . . .	72
Die Monarchie . . . . .	80
Monarchische Gesinnung der nicht-socialdemokratischen Parteien . . . . .	82
Beamten und Offiziere . . . . .	86
Neuere Gesetzgebung . . . . .	88
Hilfstruppen der Socialdemokratie. Sinken der Autorität . . . . .	95
Unkirchlichkeit der Nicht-Socialdemokraten. Die Judenfrage . . . . .	96
Die Lüge . . . . .	99
Weg der siegenden Revolution . . . . .	102
III. Wird dieser Sieg segensreich sein? . . . . .	106
Grundlehren der Socialdemokratie . . . . .	107
Aufhebung des Privateigentums an den großen Produktionsmitteln . . . . .	110
Verwerfung des Kommunismus durch die Socialdemokratie . . . . .	112
Die kleineren Produktionsmittel . . . . .	118
Freiheit der Wahl des Berufs im Socialstaate . . . . .	123

	Seite
Freiheit im gewöhnlichen Leben . . . . .	131
Freizügigkeit . . . . .	133
Verwaltungsbehörden im Socialstaate . . . . .	135
Bestimmung der Thätigkeit der einzelnen Bürger . . . . .	140
Prüfung und Schätzung der Thätigkeit . . . . .	142
Besoldung der Behörden . . . . .	147
Feststellung des Gesamtertrages . . . . .	152
Umfang der Beamtenthätigkeit im Socialstaate . . . . .	158
Vorbildung der Beamten . . . . .	164
Gedeihen der gemeinschaftlichen Betriebe . . . . .	170
Das Kapital . . . . .	176
Geldverkehr . . . . .	178
Geld als Tauschmittel . . . . .	179
Arbeitscertifikate . . . . .	191
Geld als Wertmesser . . . . .	195
Geldverkehr mit dem Auslande . . . . .	199
Geistige Arbeiter . . . . .	202
Gedeihen von Kunst und Wissenschaft . . . . .	207
Los der Nichtarbeitenden . . . . .	213
Fürsorge für die moralisch Kranken . . . . .	217
Rechtspflege . . . . .	221
Ehe und Familie . . . . .	223
Heeresverfassung . . . . .	228
IV. Wird die Socialdemokratie den Sieg behalten? . . . . .	232
Dauer des Socialstaats . . . . .	235
Erkenntnis heutiger Irrtümer der Socialdemokraten . . . . .	237
Gang der Gegenrevolution . . . . .	247
Schluß . . . . .	249

## Einleitung.

Wer von uns an die Zeit vor etwa 50 Jahren in Deutschland sich zu erinnern vermag, der wird, wenn er in einer ruhigen Stunde dieselbe an seinem geistigen Auge vorübergehen läßt, und sie dann mit der heutigen Zeit vergleicht, einen erstaunlichen Unterschied in dem Charakter des öffentlichen Lebens, in dem geselligen Verkehr der Menschen untereinander und in den die Herzen und Geister derselben bewegenden Gedanken finden, einen größeren als sonst wohl Jahrhunderte im Völkerleben hervor- gebracht haben. Der Veränderung ist das Leben der Völker wie der einzelnen Menschen hier unter dem wechselnden Mond ja zu allen Zeiten unterworfen gewesen, aber der Grad dieser Bewegung ist bei uns heute ein außerordentlich schneller. Vor 50 Jahren, in einer Zeit des seit 24 Jahren in Deutschland bewahrten äußeren Friedens, des scheinbaren inneren Friedens — nachdem die Aufregungen des Jahres 1830 vorübergegangen waren — floß das Leben der Staaten, der einzelnen Bevölkerungskreise, der einzelnen Menschen bei uns mehr in einem ruhigen, die Veränderungen allmählich bringenden Ströme dahin — dessen Rauschen unsern Nachbarn kaum bemerkbar war —, wie viele meinen, in einem natürlichen Ströme; nach dem Jahre 1840 wurde die Bewegung eine schnellere, seit 1848, dem Jahre der französischen Februarrevolution und' der plötzlich daran sich knüpfenden fieberhaften Erregungen und Aufstände in fast allen Teilen Deutschlands, bis zum heutigen Tage ist sie eine so schnelle gewesen, daß sie in ununterbrochenem Laufe Veränderungen auf Veränderungen in Einrichtungen, Gewohnheiten und Ideen gebracht hat. Kann man die Bewegung jener Zeit vor 1840 der